

16. Heinrich IV. 1056—1106.

1. **Abstammung.** Heinrich IV. stammte aus dem fränkischen Kaiserhause, welches mit Konrad II. (1024—1039) den Thron bestieg. Letzterem folgte sein Sohn Heinrich III. 1039—1056), der mit allen Kräften dahin strebte, sich vom Papste unabhängig zu machen. Er setzte Päpste ein und ab. Nach seinem frühzeitigen Tode aber stieg die Macht des Papstes um so höher. Sein Sohn war Heinrich IV.

2. **Jugend.** Heinrich war erst sechs Jahre alt, als sein Vater starb. Seine Mutter übernahm deshalb die Regierung für ihn. Die trotzigen Fürsten und Großen des Reiches hielten es aber unter ihrer Würde, sich von einer Frau regieren zu lassen. Sie suchten sich daher des jungen Heinrich zu bemächtigen, um in seinem Namen frei schalten und walten zu können. Einer der Vornehmsten im Reiche war Hanno, Erzbischof von Köln, ein finsterner, herrschsüchtiger Mann. Einst weilte die Kaiserin mit dem zwölfjährigen Heinrich auf einer Rheininsel bei dem heutigen Kaiserswerth. Dorthin begab sich auch Hanno mit seinem Gefolge. Während die Kaiserin nun an der Tafel mit den fröhlichen Gästen sich unterhielt, lockte man den Knaben auf ein Schiff und fuhr mit ihm davon. Der Knabe weinte jämmerlich und sprang sogar in der Angst seines Herzens über Bord ins Wasser; aber Eckbert von Braunschweig fischte ihn wieder auf, und nun führte man ihn nach Köln, wo ihn Hanno sehr strenge erziehen ließ. Nicht allzulange jedoch sollte er den Knaben bei sich behalten. Er erhielt einen schlauen und gewandten Mitregenten in dem Erzbischof Adalbert von Bremen. Durch Milde und Nachsicht gelang es diesem sehr bald, den jungen König ganz und gar an sich zu fesseln. Dazu erfüllte er Heinrichs Herz mit Haß gegen die Sachsen, mit denen er selbst in beständiger Fehde lag.

3. **Kampf mit den Sachsen.** Im 16. Lebensjahre trat Heinrich die Regierung an. Er nahm seinen Wohnsitz mitten in Sachsenlande, in den schönen Thälern des Harzes. Um aber das widerspenstige Volk der Sachsen besser demüthigen zu können, ließ er im ganzen Lande, besonders im Harze, feste Bergschlösser anlegen und das Volk mit harten Fronarbeiten drücken. Das reizte die Sachsen zum offenen Aufstande. Sie griffen zu den Waffen, belagerten Heinrich in Goslar, und als dieser sich nun nach der festen Harzburg flüchtete, umstellten sie die Zugänge zu derselben mit Wächtern. Heinrich entkam jedoch. In ihrer Wut zerstörten jetzt die Sachsen die Burg, verbrannten die Kirche daselbst und wühlten selbst die Leichen eines Söhnleins und eines Bruders von dem Kaiser aus der kaiserlichen Gruft hervor. Diese Noth der Sachsen empörte die süddeutschen Fürsten, und mit ihrer und der Städte Hilfe besiegte Heinrich endlich die Sachsen in einer blutigen Schlacht unweit Langensalza.

4. **Gregor VII.** Um diese Zeit saß Gregor VII. auf dem päpstlichen Thron. Er stammte aus einer armen, bäuerlichen Familie und hieß eigentlich Hildebrand. Durch ihn wurde die päpstliche Macht auf den höchsten Gipfel erhoben. „Der Papst,“ sagte er, „ist der Stellvertreter Gottes auf Erden. Er allein kann sich der kaiserlichen Abzeichen bedienen; seine Füße haben alle Fürsten zu küssen. Sein Name allein darf in dem Kirchengebete genannt werden, und kein Name in der Welt ist dem seinigen an die Seite zu stellen. Ihm ist erlaubt, Kaiser abzusetzen und Unterthanen von der Pflicht gegen abtrünnige Fürsten zu entbinden.“ Um nun die Kirche gänzlich von jeder weltlichen Macht — besonders von der des Kaisers — unabhängig zu machen, gebot er: 1. kein geistliches Amt sollte mehr um Geld verkauft werden (bis dahin hatten die Fürsten nicht selten die Bischofsstühle u., welche meist sehr einträglich waren, nur gegen Zahlung einer hohen Summe an ihre Inhaber verließen. Man nannte dieses Verfahren „Simonie“ nach Ap. Gesch. 8, 18); 2. der Papst allein und kein Fürst sollte das Recht haben, Bischöfe zu ernennen und ihnen die Zeichen ihrer Würde, Ring und Stab, zu geben (Investitur); 3. kein Geistlicher sollte verheiratet sein (Eölibat), damit er — losgerissen von Weib und Kind — um so leichter allen Befehlen des Papstes nachkommen könne.